

Ende November/Anfang Dezember 2022 hat Chuck Pierce in einer bekannten messianischen Gemeinde in Jerusalem folgende neue Prophetie weitergegeben:

Eine neue Zeit hat begonnen. Ein Shiftwechsel im Himmel kann festgestellt werden. Eine neue Truppe/Armee kommt hervor. Gott hat es in Bezug zu Genesis 49,19 zu Gad gesagt. Zusammengefasst:

Zuerst wird eine feindliche Truppe auf Gad treffen, aber dann wird Gad zurückschlagen und den Feind besiegen und zuletzt überwinden.

Chuck hat daraus abgeleitet und gesehen, dass wir uns jetzt auf einem Pfad des Überwindens befinden. Und unabhängig, was wir in den letzten drei Jahren als Einzelpersonen alles erlebt und Schlimmes erfahren haben, stehen wir an dem Wendepunkt, jetzt unseren Fuß auf den Nacken des Feindes zu setzen und ihn zu überwinden.

Dieses Jahr hat eine besondere Schlüsselbedeutung.

Und wir befinden uns genau an dem Wendepunkt in diese neue Ära schon hinein, (zuvor war eine Zeit des Übergangs, meine pers. Anmerkung), in der wir auch augenblicklich leben. Dieser Shift/dieser Wechsel hat im September 2019 bereits begonnen, in das Jahrzehnt 2020 (Hebräisch 5780) hinein, welches ein Jahrzehnt des Krieges sein wird.

Wir leben dauerhaft hier in dieser Welt in kriegerischen Zuständen. Aber das wird sich noch weiter intensivieren. Aber wir bewegen uns jetzt in diese Ära hinein, in der wir sehen sollen, was Gott schon all die Jahre für uns vorbereitet hat.

Eine neue Ära ist nicht das gleiche, wie ein saisonaler Zeitraum. Es hat nicht nur geschichtliche Bedeutung. Diese Ära des Krieges, diese Ära des Prophetischen soll uns zeigen, dass Wiederherstellung und Zurückgewinnung des Verlorenen und Zerstörten und Geraubten nur mit sehr viel Kampf und Widerstand von unserer Seite bekommen werden kann. Wir können jetzt verstärkt feststellen, dass der Atem Gottes, dass der Windhauch des Heiligen Geistes verstärkt über uns weht und weil dies so ist, werden sich auch die Himmel, nicht nur unser Himmel, sondern die Himmel insgesamt, verändern. Somit ändert sich nicht nur einiges auf der Erde, auch was Technik und andere Dinge betrifft, sondern im Psalm 102,26 wird auch gesagt, dass eine Zeit kommt, in der sogar die Himmel selber diese Veränderungen oder diesen Shift erleben werden.

Ein altes Gewand wird von uns weggenommen und etwas Neues darunter sichtbar. Ganz praktisch bedeutet das aber auch, dass etwas vom zweiten Himmel heruntergedrückt wird, mit dem wir konfrontiert werden und mit dem wir uns auseinandersetzen müssen.

Dies zwingt uns förmlich in kriegerische Auseinandersetzungen, wie dieses ganze Jahrzehnt eine kriegerische Zeit ist.

Dieses Jahr bedeutet eben auch der Krieg um die göttliche Wiederherstellung!! Aber diese Wiederherstellung wird nicht ohne unser aktives Kämpfen möglich sein. Du kannst nicht das 2, 4, 6, 10, 30 oder gar Hundertfache von dem zurückbekommen, was dir geraubt oder zerstört wurde oder du gar nicht bekommen hast, wenn du nicht genau weißt, was das auch ist und auch darauf stehen kannst, um es wieder zurückzuholen. Denn freiwillig wird es der Feind nicht herausrücken.

Der Herr hat zu Chuck deshalb gesagt: "ich werde euch die Augen dafür öffnen was der Feind bisher versucht und genutzt hat, um euch einiges vorzuenthalten. Euch blind gemacht hat für das, was ich euch geben will und wollte. Wenn diese Augenbinden, wenn diese Tücher von euch entfernt werden und ihr sehen könnt, werdet ihr erschreckt feststellen, dass es das ist, was ihr hättet schon früher erkennen sollen und können, aber nicht darauf ausgerichtet ward. Oder es auch nicht wirklich wolltet, weil ihr dem Feind den Vorschub gegeben habt, euch abzulenken oder zu blenden."

Wir erkennen plötzlich, was uns bisher kontrolliert und manipuliert hat.

Bereits im Juli diesen Jahres hat Chuck schon darauf hingewiesen, dass November ein besonderer Monat bezüglich solcher Vorgänge sein wird, aber in der letzten Woche März im nächsten Jahr wir endgültig auch Manifestationen des göttlichen Eingreifens sehen sollten. (Dazu ist allerdings auch einiges von unserer Seite her notwendig; zu beten und zu tun!! Anmerkung von mir)

Vor uns liegt eine Zeit der göttlichen Konfrontation, wo wir keinen Rückhalt haben werden, sondern nur nach vorne gehen können.

Ein ganz wichtiger Faktor in diesem dritten Jahr, in dem wir jetzt nun drin sind, um einen göttliche Wiederrückholung zu ermöglichen, hat auch mit der Versorgung und dem Versorgungshaus Gottes zu tun. Du musst eine Multiplikations- und Erntementalität haben und entwickelt haben, um das jetzt auch sehen zu können. Was von den alten Ressourcen und Versorgungsstellen geht und wo neue Möglichkeiten sind, in denen multipliziert werden kann. Denn ohne diesen wichtigen Zusatz kann diese göttliche Wiederherstellung nicht sauber erfolgen.

Es wird also weniger im Alten als im Neuen passieren.

Wir sind eben auch in dieser Zeit des „Passovers“, also des Übergangs. Und ohne dass wir hinübergehen vom Alten ins Neue hinein, wird es nicht funktionieren. Passah oder Passover war die Zeit, als der Engel, der den Tod nicht ins Haus ließ. Das Bestreichen der Türpfosten, und bei uns sind es die Herzenstüren, die dieses Vorbei- oder Vorübergehen des Todesengels bewirken,

damit Zerstörung und Tod außen vorbleibt, und auch verhindert werden konnte. Das bedeutet aber auch, dass wir zu der Sklaverei Ägyptens in unserem Leben oder Babylons in unserem Leben „Adieu“ sagen müssen und auch können. Damals wurde auch in etwa dem Pharaos gesagt: Lasst uns gehen. Du musst uns loslassen, uns in die Wüste gehen lassen, um den Herrn anzubeten; gib heraus was du uns in der letzten Saison alles geraubt und genommen hast, damit wir es in der neuen, vor uns liegenden Zeit, einsetzen können, um dem Herrn die Ehre zu geben. Genau das ist jetzt aber auch dran, dem Feind vorzuhalten. (Das geht nur mit Autorität und Wissen, wer wir wirklich sind in Jeshua. Anmerkung von mir)

Wenn Du angefangen hast vorwärts zu gehen, dann gehe weiter, sagte Chuck. Sogar stur weiter diesen neuen Weg, den dir der HERR zeigt. Dass ER auch empfindet, dass wir auch in einer Zeit der Versprechenseinlösung sind und es glauben.

Wir müssen die Versprechen der Vergangenheit wieder aufgreifen und den Herrn an seine Zusagen erinnern. Es muss uns allerdings auch klar sein, dass wir durchaus in einer Position eines Abrahams sein können, wo solche Zusagen und Versprechen auch bereits für die nächste Generation vorgesehen sind, weil wir einen Gott der drei Generationen, also Mehrfachgenerationen, haben. Dennoch sind diese Zusagen auf lange Sicht zu betrachten und nicht nur auf die kurzfristige Versuchung und Verführung stecken zu bleiben. (Das Gute ist immer der Feind des besseren; Anmerkung von mir)

Wir müssen uns also hier noch einmal den Bund und der Weg Abrahams mit Gott in einer parallelen Linie näher anschauen. Nachdem diese Zusagen dem Abraham von Gott gegeben wurden, begann für Abraham eine große und lange Intensivzeit der Tests und Prüfungen.

Als er dann durch war, hat er einen Altar gebaut und all das noch mal auf den Altar gelegt. Und das war dann auch die Erfüllung seiner Wünsche und Träume in der Person von Isaak, den er als sein Liebstes auf den Altar gelegt hatte. Erst als dieser Treueakt der Loyalität und des Gehorsams auch vollzogen war und zwar wirklich vom Innersten des Herzens heraus, das Gott prüfte, hat er die Lösung durch den Widder als Ersatz geschenkt. Damit war die endgültige Prüfung erledigt.

Isaak war immerhin ca. 36 Jahre alt und damit kein kleines Kind mehr. Aber er hat dieses Gefesseltsein auch zugelassen und den Glauben seines Vaters mitgetragen. Abraham kam aus einer kulturellen Umgebung, in der es Kindsoffer gab. Aber er wusste auch, dass es hier mit Gott in dieser Form so eigentlich nicht laufen kann.

Dennoch kam nicht bis zur letzten Sekunde die endgültige Veränderung. Der Wendepunkt, die Lösung zum Guten hin. Dieser göttliche Glaube und dieses

göttliche Wissen um das Wesen Gottes musste erstmal langjährig in Abraham aufgebaut und auf ein festes Fundament gelegt werden.

Erst dann konnte Gott mit ihm die nächsten Schritte gehen. Die Ordnung der Anbetung und des Lobpreises, die Abraham in all den Jahren Stück für Stück gelernt hatte, hatte ihn dazu befähigt, eben auch diesen extrem schweren Schritt den Berg hinauf, zu der angeblichen Opferung, die letztlich aber wirklich erst in der letzten Sekunde doch keine war, zu gehen.

Wir müssen also den sogenannten Widder, den Ersatz, die Lösung für diese Problematik in diesem Jahr für uns selbst auch finden.

Isaak hatte sehr wohl Glauben. Aber irgendwann wurde es ihm dann doch unwohl, als Abraham schon das Messer zückte und er dann fragte, wo ist denn jetzt dieser Widder, wo ist denn eigentlich das Opfer, das wirklich geopfert werden sollte?

Gott hatte sich Abraham hier erstmals als JHWH Jireh gezeigt. Der Gott der sieht und versorgt. Der sieht, was du tust und der dein Herz sieht. Und der deine Versorgung ermöglicht. Der Versorger.

Also sind wir auch gefragt, für die neue Zeit Gott als Versorger zu suchen und er wird uns dann zeigen, damit wir erkennen, wie diese neue Versorgung aussehen wird.

Es kommt aber noch ein weiterer wichtiger Punkt in dieser ganzen Handlung vor. Gott hatte Abraham dann sein Versprechen wiederholt, aber es noch erweitert für die nächste Generation. Für Isaak.

Das kann uns also auch genauso geschehen. Es ist eine göttliche Zeit der Wiederherstellung und der Zurückgewinnung für uns, aber in der Erweiterung auch für die nächste Generation. Und deshalb wird die Zeit in diesem Jahr Richtung Pessach und damit aber auch Überquerung, eine Zeit der Eroberung sein müssen.

Bis spätestens Pessach brauchst du also diese Zeit und diese Mentalität, ein Überwinder und Eroberer zu sein. (Nicht zu erwarten, dass alles vom Himmel fällt. Anmerkung von mir.)

Der dritte Punkt in diesem Prozess ist, dass alte Zyklen, alte Verbindungen, alte Kreisläufe zerbrechen. Also jederzeit, wenn du in einer Anbetung für diese Dinge bist, auch Opfer in der Anbetung oder Loslassen von Dingen, sie auf den Altar legst, werden auch ältere Kreisläufe zerbrechen.

Diese Ewigkeitsschlaufen und immerwährenden Kreisläufe, die uns auch im Negativen gehalten haben, zerbrechen, weil Gott hier interveniert!!

Weil wir anbeten und ihn an seine Versprechen und Zusagen erinnern. Oftmals haben wir solche unbekanntes Leerläufe, die nichts gebracht haben, gar nicht richtig gekannt oder erkannt. Gott kennt sie aber und wird sie durchbrechen. Und dann werden seine neuen Zyklen und Kreisläufe neu etabliert.